

Protokoll zur Sitzung des Konvents der Fachschaften Ludwig Maximilian Universität München

Datum	06.04.2016	Ort	Raum A120 Geschwister Scholl Platz 1
Beginn	18:15	Ende	18:43
Redeleitung	Corinna Ludolph		
Protokollant	Mona Bergmann		
Im Anhang finden sich die anwesenden Fachschaften und ggf. Stimmzähler.			

Wichtige Abkürzungen:

TOP	Tagesordnungspunkt	LAK	Landesastenkonzferenz
ZSK	Zentrale Studienzuschkusskommission	StuVe	Studierendenvertretung
HSG	Hochschulgruppe	GeFü	Geschäftsführung
ASL	Ausschuss für Studium und Lehre	FS	Fachschaft
GO KF	Geschäftsordnung des Konvents der Fachschaften	GrO LMU	Grundordnung der LMU

TOP 1 Begrüßung

Corinna Ludolph eröffnet den Konvent um 18:15 Uhr.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Konvent ist mit 27 Fachschaften beschlussfähig.

TOP 3 Berichte

Corinna L. fasst die Beschlusslage in Bezug auf das Semesterticket zusammen: Auf dem letzten außerordentlichen Konvent am 31.03.2016 wurden zwei sich ausschließende Anträge bemeinungsbildet. Aufgrund der Eile in Anbetracht der Verhandlungen hatte die Ladungsfrist zum Konvent vom 31.03. nicht gewahrt werden können, weswegen der Konvent nicht beschlussfähig war. Der Antrag des AK Mobilität hatte mit 34 zu 3 Fachschaften ein positives Meinungsbild erhalten. Auf Grundlage dessen hatte die Geschäftsführung in Absprache mit dem Vorsitz einen Eilentscheid zur Annahme des Antrags des AK Mobilität gefasst. Der aktuelle Konvent dient dazu, hierüber zu informieren sowie etwaige neuere Verhandlungsergebnisse bekanntzugeben.

Soziologie: Möchte den Beschluss der GeFü anfechten.

Dies führt zu einer Abstimmung des Eilentscheides der Geschäftsführung.

Zunächst wird jedoch der TOP „Berichte“ fortgeführt.

Max Frank berichtet für die Geschäftsführung und den AK Mobilität.

Er bedankt sich zunächst für das zahlreiche Erscheinen trotz der zwei aufeinanderfolgenden,

kurzfristigen außerordentlichen Konvents. Daraufhin erklärt Max F. die aktuelle Verhandlungssituation:

Die Geschäftsführung hat am 31.03.2016 nach §4 Art. 5 der GoKF aufgrund des eindeutig positiven Meinungsbildes den Antrag des AK Mobilität zur Weiterführung des Semestertickets via Eilentscheid beschlossen, um diesem die möglichst schnelle Planung des weiteren Vorgehens sowie eine eindeutige Verhandlungsposition zu ermöglichen. Die Bedingung der Bewilligung einer Kostensteigerung des Semestertickets um insgesamt 16% ist die Herausgabe der Daten der Mobilitätsstudie durch die Verkehrsbetriebe. Mit offengelegten Daten und einem nachgebesserten Ergebnis lässt sich die eigene Verhandlungsposition wieder stärken. Für die Nachprüfung der Daten durch den AK Mobilität bestehen zwei Möglichkeiten. Einerseits könnte dies durch ein neues, unabhängiges Marktforschungsinstitut oder andererseits durch einen Lehrstuhl einer Münchner Universität erfolgen. Die TU hat beispielsweise einen Lehrstuhl (bitte nochmals Name), der sich mit (bitte einfügen) beschäftigt. Beide Varianten kosten natürlich Geld. Die Finanzierung ist allerdings machbar und es wurden bereits diverse Stellen angefragt. So wäre die TU bereit, ein ordentliches Budget zur Verfügung zu stellen und auch bei der LMU wurde angefragt.

Anschließend möchte Raphael Wiegand die Motivation zu seinem Antrag vom 31.03.2016 nochmals erklären:

Er findet, der Konvent lasse sich in einem bestimmten Rahmen verarschen: Man lasse sich von der MVG mit überzogenen Forderungen verarschen. Er habe deshalb den Antrag deshalb gestellt, weil er eine Alternative haben wollte. Denn ein NEIN zum Antrag des AK Mobilität vom 31.03. ohne eine Alternative hätte er noch schlimmer gefunden als ein konfliktloses JA. Man könne nur nein sagen, wenn man gleichzeitig auch sagt, was man eigentlich will – daher sollte der Antrag eine Alternative darstellen. Man müsse auch berücksichtigen, dass einige der Verhandlungspartner vielmehr Politiker als nur Studierendenvertreter sind und er möchte deren Aussage „man könne nicht gegen ein privates Unternehmen demonstrieren“ nicht unterstützen. So sei die MVG zum Einen nicht rein privat, da sie anteilig der Stadt gehöre und zum Anderen könne man durchaus protestieren. Auch sei eine Diskussion im Konvent bei einer solchen Entscheidung wichtig. So wurde in den studentischen Gremien aller drei großen Hochschulen länger über diesen Antrag diskutiert, und das sei einfach wichtig!

Max F. stellt klar, dass an der TU ca. 1,5 Std und an HM ungefähr gleichlang wie an der LMU über den Antrag diskutiert wurde.

Markus findet, dass ein solcher Antrag wie der Raphaels die Legitimität der StuVe-Vertreter in Frage stelle. Auch sollte den AK-Vertretern nichts unfundiert unterstellt werden.

Corinna sieht Markus Punkt, möchte aber darauf hinweisen, dass es am heutigen Konvent nicht darum gehe, die Diskussion nochmals neu aufzurollen, da ja bereits entschieden wurde. Sie bittet außerdem nochmals darum, von persönlichen Beleidigungen abzusehen.

Raphael W. beteuert, dass er niemanden persönlich angreifen wollte, er habe nur seine Absichten nochmals klären wollen.

Philine möchte nochmals wissen, was der Eilentscheid der GeFü nun genau beinhaltet habe.

Max F.: Nachdem durch die Unmöglichkeit der Fristwahrung der Konvent letzte Woche nicht beschlussfähig war, hat die GeFü die Beschlussfassung übernommen, um keine Zeit zu verlieren. Im Grunde ist nichts anderes passiert, als die Annahme des Antrages auf Umwegen.

TOP 4 Initiativantrag Soziologie

Die Soziologie möchte den Eilentscheid der Geschäftsführung wie nach § 4 Abs. 5 GoKF anfechten.

Abstimmung:

Fürstimmen: Soziologie (31), Germanistik (41)

Gegenstimmen: 25

Der Anfechtungsantrag der Soziologie wurde damit 25:2 abgelehnt.

W.A.S.

Am 20.04 findet der erste reguläre Konvent im Sommersemester 2016 statt.